



kibesuisse

Empfehlungen von kibesuisse

3. März 2025

Frühjahrssession 2025





Empfehlungen auf einen Blick

Nationalrat

Datum	Nr.	Geschäftstyp	Empfehlung
Dienstag, 11. März	24.043 24.079	Geschäft Bundesrat Geschäft Bundesrat	

Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz. Änderung / «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)». Volksinitiative

Mit Änderungen in verschiedenen Gesetzen will der Bundesrat den angeblichen Unterbestand in Zivilschutzorganisationen bekämpfen. kibesuisse lehnt es entschieden ab, Zivildienstpflichtige für Einsätze im Zivilschutz zu verpflichten. Damit würden nicht nur beide Dienstpflichtformen vermischt, sondern die Zivis würden auch für die Einsätze in den Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung fehlen. Entsprechend soll die Service-citoyen-Initiative an die nationalrätliche Sicherheitskommission zur Überarbeitung zurückgewiesen werden.



Ständerat

Dienstag, 4. März	24.4413	Postulat
-------------------	---------	----------

Gesundheitsförderung und Prävention intensivieren durch eine entsprechende Fachausbildung für Gesundheitsfachleute

Gesundheitsförderung und Prävention sind nicht nur für die Lebensqualität von Familien und Kindern wesentlich, sondern tragen auch zu mehr Chancengerechtigkeit bei. Mit Blick auf eine nachhaltige und integrative Gesundheitsversorgung unterstützt daher kibesuisse die Annahme des Postulats.



Donnerstag, 6. März	24.3920	Motion
---------------------	---------	--------

Berücksichtigung der Care-Arbeit endlich auch in der zweiten Säule

Die Motion zielt darauf ab, den hohen gesellschaftlichen Wert von Care-Arbeit anzuerkennen und in der zweiten Säule zu berücksichtigen. kibesuisse unterstützt diese Forderung, weil diese Tätigkeiten bis anhin in der zweiten Säule nicht angemessen berücksichtigt werden. Sie würde zu einer faireren und nachhaltigeren Altersvorsorge für alle beitragen.





Erläuterungen zu den einzelnen Geschäften

Nationalrat

Dienstag, 11. März

24.043
24.079

Geschäft Bundesrat
Geschäft Bundesrat



Bevölkerungs- und Zivildienstgesetz. Änderung / «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)». Volksinitiative

Der Bundesrat will den Personalbestand des Zivildienstes verbessern und hat dazu verschiedene Änderungen im Bevölkerungs- und Zivildienstgesetz (BZG), im Zivildienstgesetz (ZDG) und im Militärgesetz zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Massnahmen umfassen eine Ausweitung der Schutzdienstpflicht auf bestimmte Militärdienstpflichtige und ehemalige Armeeangehörige. Zudem können Zivildienstpflichtige (Zivis) verpflichtet werden, einen Teil ihrer Zivildienstpflicht im Zivildienst eines Kantons mit einem Unterbestand zu leisten.

kibesuisse spricht sich klar und deutlich gegen diese Massnahme aus. Dies ergibt sich vor allen Dingen aus dem wichtigen Stellenwert der Zivis für die familienergänzende Bildung und Betreuung. Gemäss ZDG kommen Zivildienstpflichtige dort zum Einsatz, wo Ressourcen für die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Gemeinschaft fehlen oder nicht ausreichen (vgl. Art. 2 Abs. 1 ZDG). Dies ist unter anderem im Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen der Fall, also in Spitälern, Kindertagesstätten, Schulen, schulergänzenden Tagesstrukturen, Pflegeheimen oder anderen sozialen Institutionen – alles Tätigkeitsbereiche, in denen der Fachkräftemangel bereits heute ausgeprägt ist und in Zukunft noch zunehmen wird.

Gleichzeitig machen diese Bereiche gemäss den Kennzahlen des Bundesamts für Zivildienst (ZIVI) mit 82,2 Prozent den Löwenanteil der geleisteten Dienstage im Jahr 2023 aus. Die Zivis haben im vergangenen Jahr rund 115'000 Dienstage im Bereich «Kinder» geleistet. Dazu zählen Einsätze in Heimen, Schulen und heilpädagogischen Einrichtungen, aber auch in Kindertagesstätten und schulergänzenden Tagesstrukturen. Die familienergänzende Bildung und Betreuung steht zudem an zweiter Stelle bei der Anzahl der Kurse im Zivildienst (vgl. [Statistiken 2023 ZIVI](#)). Damit ist klar: Der Bedarf an Zivis in den Organisationen der familienergänzenden Bildung und Betreuung ist unbestritten. Der Einsatz von Zivis trägt dazu bei, die negativen Folgen des Personalmangels in der Branche abzumildern. Ohne sie würden sich die Organisationen in einer noch kritischeren und angespannteren Lage befinden.

Mit den geplanten Gesetzesänderungen werden der Zivildienst und der Zivildienst gegeneinander ausgespielt und vermischt. Zum einen müssen die eigentlich Zivildienstpflichtigen ihre Einsätze in einer Zivildienstorganisation (ZSO) erfüllen. Man wird den Verdacht nicht los, dass damit eine dauerhafte Umteilung von Zivis zum Zivildienst durch die Hintertür erfolgt. Zum anderen kann der Schuss auch nach hinten losgehen, wenn der Zivildienst seine Bestände auf Kosten des funktionierenden Zivildienstes aufstockt. Wenn die Zivis für ZSO-Einsätze abgezogen werden, dann fehlen sie in den Betrieben des Zivildienstes wie beispielsweise in Kitas. Aus all diesen Gründen spricht sich kibesuisse klar gegen diese Vorlage aus.

Mit den vorgeschlagenen Änderungen im BZG und im ZDG hängt auch die Service-citoyen-Initiative zusammen. Analog den bereits erwähnten Positionen unterstützt kibesuisse den Antrag der Minderheit der nationalrätlichen Sicherheitskommission, die Volksinitiative an die Kommission zurückzuweisen, damit diese einen indirekten Gegenvorschlag ausarbeiten kann.

→ kibesuisse empfiehlt, in Bezug auf die BZG- und ZDG-Vorlage dem Antrag der Minderheit Molina der SiK-N zu folgen und nicht darauf einzutreten. Sollte der Nationalrat dennoch auf die Vorlage eintreten, dann empfiehlt der Verband, jeweils den Anträgen der Kommissionsminderheit zuzustimmen.



→ kibesuisse empfiehlt, in Bezug auf die Service-citoyen-Initiative dem Antrag der Minderheit der SiK-N zu folgen und die Vorlage zur Ausarbeitung an die Kommission eines indirekten Gegenvorschlags zurückzuweisen.

Ständerat

Dienstag, 4. März

24.4413

Postulat



Gesundheitsförderung und Prävention intensivieren durch eine entsprechende Fachausbildung für Gesundheitsfachleute

Die Gesundheitsförderung und die Prävention sind zentrale Elemente, um die Lebensqualität von Familien und Kindern langfristig zu sichern. Mit Blick auf die Frühe Förderung und die ganzheitliche Unterstützung von Familien sieht kibesuisse einen Zusammenhang zwischen einer verbesserten Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachleuten und einer nachhaltigeren, präventiveren Betreuung. Gerade in Bereichen wie der frühkindlichen Entwicklung, der psychischen Gesundheit von Kindern sowie der Gesundheitsförderung von Eltern können spezialisierte Fachkräfte gezielt und wirksam Prävention betreiben.

Familien haben ein höheres Risiko, von gesundheitlicher und sozialer Ungleichheit betroffen zu sein. Für kibesuisse trägt deshalb eine nachhaltige, verbesserte Gesundheitsversorgung zu mehr Chancengerechtigkeit für die ganze Bevölkerung bei. Dank einer besseren Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachleuten liessen sich Präventionsmassnahmen gezielt dort einsetzen, wo sie am meisten gebraucht werden. Zuletzt begrüsst kibesuisse ausdrücklich eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Fachkräften aus Gesundheit, Bildung und Soziales. All diese Schritte stehen im Einklang mit dem Ziel des Verbandes, das Wohl und die Entwicklung von Kindern sicherzustellen.

kibesuisse unterstützt daher die Annahme des Postulats. Der Bericht würde die Basis für eine nachhaltige und familienorientierte Gesundheitsförderung legen und so zur Vision einer integrativen Gesundheitsversorgung beitragen.

→ kibesuisse empfiehlt, das Postulat anzunehmen.

Donnerstag, 6. März

24.3920

Motion



Berücksichtigung der Care-Arbeit endlich auch in der zweiten Säule

Die von der Motion geforderte Berücksichtigung von Care-Arbeit in der zweiten Säule ist für die langfristige Gleichstellung von erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Menschen von zentraler Bedeutung. Care-Arbeit wird vor allem in Familien und von Frauen erbracht und hat einen hohen Wert für die ganze Gesellschaft. Sie umfasst nicht nur die Betreuung von Kindern, sondern auch die Pflege von älteren, kranken oder hilfsbedürftigen Menschen.

Aktuell werden diese wichtigen Tätigkeiten in der zweiten Säule nicht angemessen berücksichtigt. Dadurch sind Menschen, die in Care-Arbeit engagiert sind, finanziell benachteiligt. Dies betrifft insbesondere Frauen, weil sie durch Care-Arbeit häufig berufliche Auszeiten nehmen oder ihre Erwerbstätigkeit reduzieren.

kibesuisse unterstützt deshalb die von der Motion geforderte Anerkennung von Care-Arbeit in der zweiten Säule. Sie würde erstens dazu beitragen, die wirtschaftliche Absicherung zu stärken. Zweitens würde sie sicherstellen, dass die Renten gerechter verteilt werden. Drittens würde sie die soziale Sicherheit derjenigen verbessern, die Verantwortung für die Betreuung und Pflege von Mitmenschen übernehmen. Kurz: Die Motion trägt zu einer faireren und nachhaltigeren Altersvorsorge für alle bei.

→ kibesuisse empfiehlt, die Motion anzunehmen.



kibesuisse

Maximiliano Wepfer

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)
Verantwortlicher politische Kommunikation
E-Mail: maximiliano.wepfer@kibesuisse.ch
Tel. 043 321 32 53



kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz, ist der gesamtschweizerische Fach- und Branchenverband für familienergänzende Bildung und Betreuung von Kindern in Tagesfamilien, schulergänzenden Tagesstrukturen/Tageschulen und Kindertagesstätten. Kibesuisse fördert den qualitativen und quantitativen Ausbau von bezahlbaren und professionellen Angeboten, engagiert sich für gute Rahmenbedingungen in der Branche und setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder ein. Bei all seinen Tätigkeiten stellt der Verband das Wohl der Kinder ins Zentrum.

